

Bye-bye – Beschwerden im Intimbereich

Dr. med. Miriam Rehbein



Zahlreiche Frauen haben mit Beschwerden im Intimbereich zu kämpfen, wie beispielsweise nach der Geburt und in der Menopause. Mit der minimalinvasiven ambulanten Laserbehandlung ist es möglich, das ehemals feste Vaginalgewebe wiederherzustellen.

Die vaginale CO₂-Laserbehandlung FemiLift von Alma Lasers hat sich zur ambulanten, minimalinvasiven Behandlung von Stressharninkontinenz, vaginaler Atrophie und Trockenheit sowie wiederkehrenden Infektionen im Vaginalbereich bewährt – bis heute wurden bereits über 100.000 Behandlungen weltweit durchgeführt.

Bei welchen Indikationen kommt der FemiLift in Ihrer Praxis zum Einsatz?

Frauen, die sich eine vaginale Straffung wünschen oder unter urogenitaler Atrophie leiden. Wechseljahresbeschwerden wie vaginale Trockenheit lassen sich hervorragend behandeln. Auch bei Stressharninkontinenz sowie rezidivierender Infektionen erzielt FemiLift hervorragende Resultate. Zudem beeinflusst die Straffung des

vaginalen Gewebes die Rehabilitation nach der Geburt positiv. Allem gemeinsam hat die vaginale Laserbehandlung die Steigerung der sexuellen Empfindsamkeit als positiven Nebeneffekt.

Wie funktioniert FemiLift?

Die Behandlung wird mit dem fraktionierten Laser Pixel CO₂ durchgeführt, den ich sonst zur Hautverjüngung und Hautstraffung, beispielsweise im Gesicht, benutze. Bei der FemiLift-Behandlung wird ein spezieller Applikator in die Vagina eingeführt, dieser appliziert dort im 360-Grad-Winkel intensives Laserlicht. Der Laser erzeugt mikroskopisch kleine Perforationen in der Haut – oder eben in der Schleimhaut – und gibt Wärme bis tief in das Gewebe ab. Das hat einen zweifachen Effekt: Durch die Wärme wird der Aufbau von straffendem Kollagen angeregt, welches das Gewebe festigt. Außerdem werden durch die winzigen Verletzungen Heilungsprozesse im Gewebe in Gang gesetzt, die ebenfalls das Gewebe straffen – das ist der sogenannte Shrinking-Effekt (Abb. 1).

Wenn die Frau sich dafür entscheidet – wie läuft die FemiLift-Behandlung ab?

Am Anfang stehen die individuelle Beratung und Aufklärung der Patientinnen. Hierfür nehme ich mir bei diesem sensiblen Thema besonders viel Zeit. Wir bitten die Patientinnen, den Befund einer gynäkologischen Krebsvorsorgeuntersuchung (nicht älter als drei Monate) von ihrer Frauenärztin bzw. ihrem Frauenarzt mitzubringen.

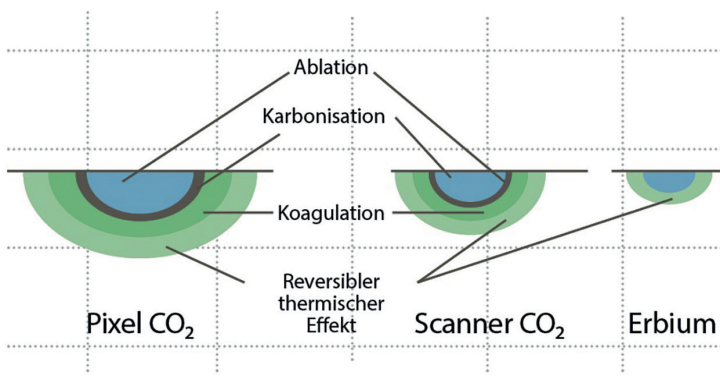


Abb. 1: Der CO₂-Laser erzielt einen tiefen thermischen Effekt für die vaginale Kollagen-Neosynthese.

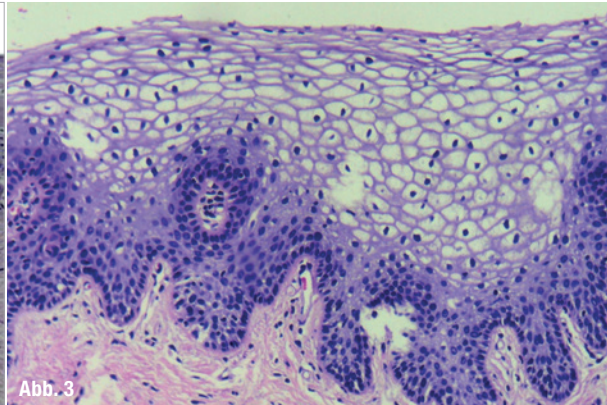
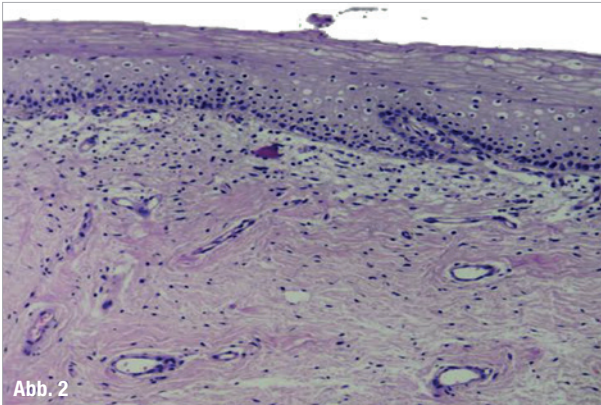


Abb. 2: Vor der Behandlung: atrophe vaginale Schleimhaut, dünnes Epithel mit leichter Parakeratose. **Abb. 3:** Nach der Behandlung: Man sieht deutlich die Zunahme des Epithels und des Glycogengehalts.

Zudem werden gegebenenfalls urologische Befunde und ein negativer Schwangerschaftstest abgeklärt. Im Rahmen des Beratungsgesprächs findet ebenso eine umfangreiche Anamnese statt.

Die FemiLift-Behandlung erfolgt dann ambulant in meiner Praxis. Mit dem Applikator gebe ich in der Vagina im 360-Grad-Winkel Laserimpulse ins Gewebe ab, langsam von innen nach außen, sodass die gesamte Scheideninnenwand gleichmäßig behandelt wird. Ich mache drei Durchgänge, um einen optimalen Effekt zu erzielen, und bestelle die Patientinnen zu insgesamt vier Sitzungen ein, drei im Abstand von je etwa vier Wochen und eine Folgebehandlung mit etwas mehr Abstand. Alles in allem dauert eine Sitzung etwa 30 Minuten.

Ist die Behandlung in diesem sensiblen Bereich nicht schmerzhaft?

Die Behandlung ist gut tolerierbar, verursacht aber ein intensives Wärmegefühl, das von manchen Frauen als Stechen empfunden wird. Ich behandle mit hoher Laserenergie, um den maximalen Shrinking-Effekt zu erzielen. Doch die Wirksamkeit der Behandlung entschädigt die Frauen für alle eventuellen Unannehmlichkeiten – die positiven Rückmeldungen hinsichtlich der Behandlungsergebnisse sprechen am Ende für sich.

Wie wurden Frauen mit den beschriebenen Problemen bisher behandelt?

Bisher gab es die Möglichkeit, die Stressharninkontinenz mit speziellem Beckenbodentraining oder Medikamenten zu behandeln. Beides muss jedoch dauerhaft durchgeführt werden. Die ultimative Lösung war bis dato die operative Korrektur. Hier gibt es verschiedene Operationstechniken, um den erschlafften Beckenboden wieder zu straffen. Dank der neuen Laserbehandlung FemiLift kann man auf diese invasiven Verfahren gerade in den Anfangsstadien verzichten. Ähnliches gilt

für erschlafftes vaginales Gewebe, verbunden mit einem verminderten sexuellen Empfinden, was zuvor nur durch eine operative Straffung der Vagina zu beheben war. Frauen, die an vaginaler Trockenheit und damit oft an Schmerzen, Jucken und Brennen sowie rezidivierenden Infektionen litten, wurde mit Hormonen oder speziellen Befeuchtungszäpfchen geholfen, die aber nicht für jede Frau zufriedenstellende Ergebnisse liefern und nicht für alle Patientinnen geeignet sind. Für all diese Indikationen ist die Laserbehandlung FemiLift eine ambulante, nachhaltig wirksame Therapieoption.

In zahlreichen Studien konnte die Effizienz der Behandlung dokumentiert werden. Anhand von histologischen Schnitten sind die subjektiv positiv beschriebenen Resultate nachvollziehbar (Abb. 2 und 3).

Wie reagieren Patientinnen auf die Behandlung?

Ich bekomme sehr gutes Feedback. Die Frauen spüren sehr schnell echte Verbesserungen. Viele Frauen möchten sich nach einigen Jahren Ehe und der Geburt von Kindern auch einfach wieder schöner und jünger fühlen, auch im Intimbereich. Sie erleben durch FemiLift wieder mehr Freude an der Sexualität. Auch bei Jüngeren ist die Behandlung beliebt.

Kontakt



Dermatologie am Friedensengel

Dr. med. Miriam Rehbein &
Dr. med. Melanie Neumann
Widenmayerstraße 31
80538 München